

**LZ vom 16.11.2023**

## **"Windkraftanlagen beeinträchtigen die Lebensqualität": Bürgerinitiative wehrt sich gegen Pläne in Oldendorf/Luhe**



In Oldendorf/Luhe hat sich eine Bürgerinitiative gegründet, die gegen die Windenergiepläne des Landkreises mobil macht. Die Anwohner fürchten nicht nur Lärmemissionen.



[Klaus Reschke](#)

16.11.2023, 08:35 Uhr

Oldendorf/Luhe. Die Menschen in Oldendorf/Luhe sorgen sich um ihre Wohn- und Lebensqualität. Der Grund: Im Entwurf des Regionalen Raumordnungsprogrammes des Landkreises Lüneburg soll im Westen des Ortes eine Potenzialfläche für bis zu 13 Windkraftanlagen ausgewiesen werden. Doch dagegen wehren sich nun die Anwohnerinnen und Anwohner. Sie haben eine Bürgerinitiative ins Leben gerufen.

Warum, erklärt deren Sprecher Andreas Müller: „Mit der in der Region vorherrschenden Windrichtung West bis Süd-West liegen wir unter direktem und unmittelbarem Einfluss der durch die Windenergieanlagen verursachenden Lärmemissionen. Für uns als Anwohner ist das unzumutbar.“

### **BI kritisiert Lärmemissionen und Schattenwirkung**

Bereits dem Umweltbericht im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) sei zu entnehmen, dass von der Potenzialfläche erhebliche Auswirkungen durch Lärmemissionen und Schattenwirkung auf die Wohnnutzung zu erwarten seien und davon insbesondere der Ort Oldendorf betroffen sei“, zitiert Müller.

Damit wäre Oldendorf/Luhe im Vergleich zu anderen im RROP betroffenen Ortslagen durch die Anlagen unverhältnismäßig stärker belastet. Das, so Müller weiter, müsse bei der

Bewertung als auch bei der Umsetzung in der RROP-Planung entsprechend berücksichtigt werden. Für ihn und seine Mitstreiter kann es daher auch nur eine Entscheidung geben. Nämlich die, dass diese Fläche als Potenzialfläche für Windkraftanlagen ungeeignet sei.

Und noch ein Argument spricht aus Sicht der Kritikerinnen und Kritiker gegen die für die bis zu 13 Windkraftanlagen ins Auge gefasste Fläche: „Nach Auskunft der Bundeswehr liegt die Fläche in einer Jettieffflugzone“, berichtet Andreas Müller.

Als Bürgerinitiative habe man sich auch direkt an die Mitglieder des Ausschusses für Raumordnung, Regional- und Bauleitplanung sowie an den Landrat gewandt, um die bei einer möglichen Realisierung der im RROP geplanten Potenzialfläche entstehenden erheblichen Auswirkungen durch Lärmemissionen und Schattenwurf der Windräder für die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Oldendorf aufzuzeigen.

**„Die menschliche Gesundheit ist unser höchstes Gut.“**

Andreas Müller BI-Sprecher

„Zudem haben wir Vorschläge zur Vermeidung der windbezogenen Lärmemissionen unterbreitet, um die Auswirkungen auf unser Heimatdorf zu mindern“, erklärt BI-Sprecher Müller, der zudem betont: „Die menschliche Gesundheit ist unser höchstes Gut und aus diesem Grunde ist es nicht vertretbar, dass mit der Errichtung und dem Betreiben von Windenergieanlagen die Gesundheit der Anwohner unseres Heimatdorfes in einem solchen erheblichen und nicht vertretbaren Maße belastet wird.“

## **Alternativen ins Gespräch gebracht**

Doch die Mitglieder der Bürgerinitiative lehnen nicht nur ab, sie schlagen auch Alternativen vor: Östlich der Ortschaft Marxen am Berge gebe es aus ihrer Sicht eine Fläche, die deutlich besser geeignet sei für das Aufstellen von Windenergieanlagen. Hier würden die Anlagen auch nicht so dicht an der Wohnbebauung wie bei uns in Oldendorf stehen“, mahnt Müller.

Der BI-Sprecher hofft, dass seine Argumente auch von der Politik gehört werden. Am Donnerstag tagt der zuständige Kreisausschuss für Raumordnung ab 15 Uhr in der Ritterakademie.